



Montreux-Riviera
10.-12./17.-19. Juni

34. EIDGENÖSSISCHES MUSIKFEST 2016

Fête Fédérale de Musique
Festa Federale di Musica
Festa da Musica Federala



MONTREUX 2016: DAS GRÖSSTE EIDGENÖSSISCHE ALLER ZEITEN SIEBENEN (SZ) IST DIE BESTE SCHWEIZER HARMONIE!

Das Bläserorchester Siebnen ist die Königin der Schweizer Harmonien. Die Schwytzer übertrafen die Concordia Freiburg und das Sinfonische Bläserorchester Bern. In seinen Eröffnungsworten unterstrich Bundesrat Alain Berset wie die Musik auch die Landes-Zugehörigkeit markiert. Trotz des unsicheren Wetters kam der Parademusik-Wettbewerb an diesem 34. Eidgenössischen Musikfest (EMF) knapp an den Regentropfen vorbei. 284 der 556 Blasmusiken im Wettbewerb treten nächstes Wochenende gegeneinander an, darunter die besten Brass Bands des Landes.

An diesem ersten Wochenende haben sich die Harmonien (siehe Kasten «Besetzungstypen») der Höchstklasse und der 1. Klasse gemessen. Als Königin der Schweizer Harmonien geht das Bläserorchester Siebnen (SZ) hervor. Mit 96.33 Punkten (max. 100) beim Aufgabestück «Guernica» von Jean-François Michel und 95.67 Punkten beim Selbstwahlstück (Total: 192) landeten die Schwytzer vor der Concordia de Fribourg (95.00+95.00=190.00) und dem Sinfonisches Bläserorchester Bern (93.67+95.00=188.67). Im Wettbewerb der Höchstklasse – die prestigeträchtigste Kategorie der Wettspiele – traten fünfzehn Formationen an.

1. KLASSE HARMONIE: SOLOTHURNER, BERNER, LUZERNER UND WALLISER SIEGE

In der 1. Klasse Harmonie (H) mit 53 Konkurrenten fanden die Wettbewerbe in vier verschiedenen Lokalen statt. Die Titel gingen an die MG Konkordia Egerkingen (SO/95.00+98.33=193.33), die Stadtmusik Biel/Bienne (BE/97.00+95.00=192.00), die Musikgesellschaft Schüpfheim (LU/95.67+95.00=190.67) und die MG Echo Raronia Raron & St. German (94.00+96.33=190.33). Die Gäste der Liechtensteiner Harmoniemusik Balzers (89.33+95.00=184.33) klassierten sich auf dem 4. Rang ihres Wettspiellokals.

Bei den Brass Bands (BB) der 2. Klasse, bei denen 69 Formationen in drei Sälen bewertet wurden, gingen die Siege an die MG Full-Reuenthal (AG/96.00+89.67=185.67), die La Liberté de Salins (96.00+96.33=192.33) und an das Cor des Alpes de Montana (VS/95.33+95.00=190.33). Von den beiden Fanfares Benelux triumphierte die Fanfare municipale Edelweiss Martigny-Bourg über die Union instrumentale Payerne.

DIE PARADEMUSIK KAM (FAST) AM REGEN VORBEI

Trotz des unsicheren Wetters konnte der Parademusik-Wettbewerb (fast) normal abgewickelt werden. Der Regen machte lediglich am Samstag zwischen 14 und 15 Uhr einen Unterbruch nötig. Am Sonntag Nachmittag konnten die Konkurrenten selbst entscheiden, ob sie sich dem zeitweiligen Nieselregen in Montreux aussetzen wollten. Fast alle Vereine entschieden sich, ihre Parade aufzuführen! Für jene Musikkorps, denen der Regen den Auftritt verunmöglichte, gibt es leider keine Gelegenheit, die Parade nachzuholen.

Abhängig von den verschiedenen Paradestrecken, Jurys und Besetzungen ergeben sich folgende Gewinner (das Maximum ist jeweils 100 Punkte): Der Musikverein Harmonie Oberriet (SG/H1/91.00), der Musikverein Zürich-Höngg (ZH/H1/89.33), die Géninia Marly (FR/HExc/91.33), die Musikgesellschaft Kriessern (SG/H1/89.67), die MG Konkordia Aedermannsdorf (SO/B2/92.33), die Union da musica de Sagogn (GR/B2/91.33), die Echo de la Vallée de Val-d'Illiez (VS/B2/87.00), die MG Schwarzenbach (LU/B3/91.33), die Echo du Rawyl d'Ayent (VS/B2/90.67), die Musikgesellschaft Bannwil (BE/F4/87.00), die Cécilia d'Ardon (VS/F3/83.00), La Lyre de Monthey (VS/F4/82.00) und die Edelweiss Martigny-Bourg (VS/F2/85.00). Bei den Auftritten mit Evolutionen gingen die Titel an die Feldmusik Hochdorf (LU/H1/ 94.67) und die MG Konkordia Mels (SG/H1/95.00).

UNTERHALTUNGSMUSIK: VERNIER BEHÄLT SEINEN TITEL

Bei der Unterhaltungsmusik behält die Musique municipale Vernier (GE) ihren Titel in der Mittelstufe. Sie setzte sich im Finale gegen die Concert Band Langendorf (SO) durch. Die Genfer Musiker bestätigen damit ihren Sieg von vor fünf Jahren in St. Gallen. Im Wettbewerb, bei dem die Show im Zentrum steht, treten die besten Formationen der provisorischen Rangliste in einem Cup-System mit Halbfinale und Finale gegen einander an.

Bei der Unterhaltungsmusik gibt es kein Aufgabestück: jeder Verein bestimmt sein Programm selbst, es muss lediglich zwischen 15 und 20 Minuten dauern. Am nächsten Wochenende treten die Vereine der Ober- und Unterstufe dieses Bereiches, der im Rahmen des Eidgenössischen in St. Gallen 2011 eingeführt wurde, gegeneinander an.

ALAIN BERSET: «DIE MUSIK IST ESSENTIELL»

Am Samstagmorgen eröffnete der Präsident des Organisationskomitees, Nationalrat und Stadtpräsident von Montreux, Laurent Wehrli, offiziell dieses 34. Eidgenössische mit den Worten «ein aussergewöhnliches Ereignis, eine Gelegenheit hervorragende Auftritte zu hören und das Leben zu geniessen!» Alain Berset seinerseits bezeichnete die Musik wie «eine Literatur der Sinne, die allen zugänglich ist. Sie ist ohne Zweifel die wichtigste Vermittlungsquelle der Kultur eines Landes. In einem Land, wie unserem, kann die Musik als nichts anderes denn als essentiell bezeichnet werden.»

Für den Bundesrat, der für die Kultur zuständig ist, «hat die Musik das besondere Recht, sich als «eidgenössische Kunst» zu bezeichnen, denn sie bringt uns über Berge, Täler, Kantone, Bezirke, Gemeinden und Quartiere zusammen. Ihre Wichtigkeit und die grosse Professionalität der Organisatoren machen aus dem Eidgenössischen Musikfest den grössten musikalischen Anlass der Schweiz. Wenn wir so stark mit unserer Musik verbunden sind, ist es dank ihr, dass wir auch stark zu unserem Land gehören.»

ANNE-CATHERINE LYON: AUSDRUCK DES GEMEINSCHAFTSSINNS

Die Waadtländer Regierungsrätin Anne-Catherine Lyon gab ihrer Rede mehr politischen Touch, indem sie festhielt: «Das Eidgenössische ist ein Ausdruck der freundlichen Schweiz. Ein Ausdruck der Schweiz, die Gastfreundschaft und Offenheit praktiziert. Einer Schweiz, in der Arbeit, Geselligkeit und Brüderlichkeit den Alltag bestimmen und sie so resistent gegen Abschottung machen.» Gemäss der Waadtländer Politikerin, verspürt man am Eidgenössischen «eine ungeheure Kraft, die nicht nur die heutige Zeit dieser Festtage durchdringt, sondern auch die Jahrhunderte und die Schweiz als Ganzes. Die Musikformationen sind der Ausdruck eines sich ständig erneuernden Gemeinschaftssinns und eines gelungenen Zusammenlebens.»

Valentin Bischof, Präsident der Verbandsleitung des Schweizer Blasmusikverbandes (SBV), unterstrich die Bedeutung dieser Veranstaltung, die nur alle fünf Jahre stattfindet. Wichtig sei diese auch, «weil sie eine ideale Plattform dafür bietet, die Breite und Vielfalt unserer Passion in geballter Kraft hautnah zu erleben und zu präsentieren – über alle Richtungen hinweg, über alle Sprach- und regionalen Grenzen hinweg», betonte der Präsident der rund 2000 Schweizer Brass Bands, Harmonien und Fanfares.

MIT DEM SPIEL DER PÄPSTLICHEN GARDE

Christa Rigozzi, Miss Schweiz 2006, moderierte die offizielle Eröffnungszereemonie dieses 34. Eidgenössischen im Auditorium Stravinski. Dabei übergaben die Vertreter des OKs von St. Gallen 2011 die Eidgenössische Fahne an ihre Kollegen der Waadtländer Riviera.

Die musikalische Umrahmung übernahmen das Spiel der päpstlichen Schweizer Garde in ihrer Galauniform, eine Gruppe mit 26 Alphörnern, welche die 26 Kantone symbolisierten, die Otmarmusik und die Polizeimusik St. Gallen sowie ein Ad-hoc-Musikkorps der Riviera bestehend aus Mitgliedern der sechs Musikgesellschaften, die das diesjährige Musikfest organisieren.

Eidgenössisches Musikfest Montreux-Riviera 2016

Auskünfte und Informationen: Jean-Raphaël Fontannaz, Pressechef, Tel. 079 250 90 29
www.ffm2016.ch

Es lebe die Musik! Es lebe das Eidgenössische Musikfest 2016!

Wir würden uns freuen, Sie in unserer Region begrüssen zu dürfen!



Verein Eidgenössisches Musikfest 2016
Montreux-Riviera

p/a Commune de Montreux info@ffm2016.ch
Direction ECT 021 962 79 03
Grand-Rue 73
CH-1820 Montreux

Schweizer Blasmusikverband
Association suisse des musiques
Associazione bardistica svizzera
Unión svizra da musica



canton de
vaud